

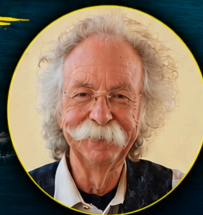
Jean Pütz

mit Andreas Dripke



Wie wir von
fossilen **Energien**
unabhängig werden

Mehr Rationalität
statt Heureka-Politik!



DCP

DIPLOMATIC COUNCIL PUBLISHING

LESEPROBE

Jean Pütz

mit Andreas Dripke

Wie wir von fossilen Energien unabhängig werden

Mehr Rationalität statt Heureka-Politik!

Jean Pütz

mit Andreas Dripke

Wie wir von fossilen Energien unabhängig werden

Mehr Rationalität statt Heureka-Politik!

Diplomatic Council Publishing

1. Auflage 2026

Alle Bücher von Diplomatic Council Publishing werden sorgfältig erarbeitet. Dennoch übernehmen Autoren, Herausgeber und Verlag in keinem Fall einschließlich des vorliegenden Werkes, für die Richtigkeit von Angaben, Hinweisen und Ratschlägen sowie für eventuelle Druckfehler irgendeine Haftung.

© 2026 Diplomatic Council Publishing, TaunusTurm, Taunus-tor 1, 60310 Frankfurt/Main, Germany
Mail: info@diplomatic-council.org
Web: www.diplomatic-council.org

Alle Rechte, insbesondere zur Übersetzung in andere Sprachen und der Nutzung durch Künstliche Intelligenz, vorbehalten. Kein Teil dieses Buches darf ohne schriftliche Genehmigung des Verlages in irgendeiner Form reproduziert oder in eine von Maschinen/Computern verwendbare Sprache übertragen. Die Wiedergabe etwaiger Warenbezeichnungen, Handelsnamen o.ä. im Buch bedeutet nicht, dass diese frei benutzt werden dürfen. Alle Inhalte in diesem Buch geben die Meinung des Autors wieder. Diese müssen nicht den Meinungen und/oder Ansichten des Verlages entsprechen.

Sämtliche Inhalte in diesem Buch geben die Meinung der Autoren wieder. Diese müssen nicht zwangsläufig den Meinungen und/oder Ansichten des Diplomatic Council und/oder seiner Mitglieder entsprechen.

Hinweis zu gendergerechter Sprache

In diesem Werk ist wie in allen Büchern des Verlages mit dem generischen Maskulinum wie zum Beispiel „Politiker“, „Wissenschaftler“, „Bürger“ immer die sexusindifferente Bezeichnung gemeint, also alle (!) Geschlechter. Alle Abweichungen von dieser Regel werden sprachlich eindeutig gekennzeichnet, etwa durch Worte wie „männlich“ oder „weiblich“.

Bibliografische Informationen der Deutschen Nationalbibliothek

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Printed in the Federal Republic of Germany.

Gestaltung, Cover, Satz: Clever & Smart Productions, London-Paris

Druck: Libri Plureos GmbH, Friedensallee 273, 22763 Hamburg

Gedruckt auf FSC-Mix-zertifiziertem Papier aus min. 70 % FSC-zertifiziertem oder zugelassenem Recyclingmaterial und zu max. 30 % aus Papier, das den hohen Anforderungen des FSC Controlled Wood Standards entspricht. FSC, Forest Stewardship Council®, ist ein internationales Zertifizierungssystem für nachhaltige Waldwirtschaft.

Paperback ISBN: 978-3-98674-216-4

E-Book ISBN: 978-3-98674-217-1

Inhalt

Inhalt.....	5
--------------------	----------

Manifest für die realistische Lösung aller Energieprobleme.....	9
--	----------

Ohne Öl nix los?	9
Globale Methanol-Wirtschaft.....	12
Warum ich, Jean Pütz, zum Energiespezialisten wurde.....	14
Brikett als Symbol für Energie	15
Die Sage von den Heinzelmännchen	17
Ich hab‘ da mal was vorgedacht	19
Ich hab‘ da mal eine Idee.....	25
Fossile Brennstoffe speichern uralte Sonnenenergie	26
Vom Wunsch zur Wirklichkeit	27
Versorgungssicherheit, Klima, Wirtschaftlichkeit	28
Warum Energie wichtig ist für die Demokratie.....	29
Seit sechzig Jahren der Wahrheit verpflichtet	31
Technik sorgt für unseren Wohlstand	34
Irrglaube, dass alles mit Strom geht	34
Heureka-Politik mit Halbwissen	35
Patente als Bremse des Fortschritts.....	37
Die Straße von Hormus wird 2026 zum Menetekel.....	38
Lösung der Klima- und der Energiekrise.....	39
Hohe Zustimmung, keine Resonanz in der Politik	41
Fakten statt Wunschdenken.....	42
Mein Co-Autor Andreas Dripke	42
Besuchen Sie mich auf meiner Homepage	43

Anmerkung von Andreas Dripke	45
Wasserstoff ist <i>nicht</i> die Lösung – im Gegenteil.....	47
Nationale Wasserstoffstrategie in die Irre	48
Wasserstoff ist der häufigste Stoff im Universum	51
Vom Urknall zum Knallgas	52
Ausflug in die Wärmelehre	55
Energieaustausch zwischen Wasser- und Sauerstoff.....	62
Verführung durch russische verbrecherische Strategie	67
Fehler der Bundesregierung beim Wasserstoff.....	69
Erste Fehleinschätzung	70
Zweite Fehleinschätzung	71
Dritte Fehleinschätzung	74
Noch ein Fall von Heureka-Politik.....	77
Globalisierung unentbehrlich und zielführend	79
Grüne Methanol-Weltwirtschaft	83
Ammoniak ist keine gute Alternative	84
Grünes Methanol als universeller Energieträger	87
Grünes Methanol bringt entscheidende Vorteile mit sich	89
Regionen mit hoher Sonneneinstrahlung bevorzugt.....	98
Wasserstoff ist die Basis für grünes Methanol.....	99
Neue Solarzellenart vor dem Durchbruch	101
Ignoranz: eine der größten Sünden der deutschen Politik	103
Das Problem, elektrischen Strom zu speichern.....	106
Energie aus dem Sonnengürtel der Erde.....	108
Zentrale Rolle der Dritte-Welt-Länder	112
Grünes Methanol aus sonnenreichen Ländern	112
Kein Vergleich mit Desertec.....	113

Friede den Ländern, die guten Willens sind	116
Weniger Stromtrassen dank Kraft-Wärme-Kopplung.....	117
Alles spricht für grünes Methanol	118
Grünes Methanol aus der Wüste.....	121
Die Wüste lebt.....	122
Eine kluge Erfindung – fast wie Zauberei.....	124
Methanolproduktion mitten in der Wüste.....	129
Sauerstoff als wichtiger industrieller Rohstoff	129
Katalysatoren – ein wichtiges Fachgebiet.....	131
Nahost-Krieg 2026: Sicherung der fossilen Vorräte	135
Enormer Aufschwung für Afrika	136
Terrorismus im Kampf um Lagerstätten	137
Russland und China in Afrika	138
Chinas Seidenstraße reicht bis nach Europa	141
Methanol-Wirtschaft: Weltwirtschaft auf Augenhöhe.....	143
Woher nehmen, wenn nicht stehlen?.....	145
Grundlegende Neuausrichtung seit 2026.....	148
Elektrische Wärmepumpe mit Photovoltaik auf dem Dach	151
Sündenbock Verkehrssektor	152
Ressourcenfresser Künstliche Intelligenz	157
Forderungen an die Politik	159
Was gefördert wurde, wird auch verbraucht.....	160
Weltklimarat zieht Katastrophenszenario zurück	161
Brasilien als Vorbild	162
„Wir brauchen kein Methanol, wir haben Wasserstoff“	163
Milliarden für Methanol statt Dekarbonisierung	164

Weitere Bücher im DC Verlag.....	167
Über das Diplomatic Council.....	173
Stichwortverzeichnis.....	175
Weitere Informationen im Internet.....	181
Quellenangaben	183

Manifest für die realistische Lösung aller Energieprobleme

Als im Frühjahr 2026 der Krieg im Nahen Osten ausbrach, brachte dies nicht nur über die Zivilbevölkerung vor Ort unendliches Leid, sondern legte auch die ganze Welt lahm. Genauer gesagt, die ganze fossile Welt. Denn durch die eingeleitete Sperrung der Straße von Hormus kam schlichtweg kein Erdöl mehr aus dieser Region auf den Weltmarkt.

Flugzeuge ohne Kerosin sind wertlos, Autos mit Verbrenner ohne Benzin oder Diesel ebenfalls. Die Urlaubsreise mit dem Flieger fällt aus und drohende Fahrverbote waren die ersten Vorboten einer Zeitenwende, die jedermann zu spüren bekam.

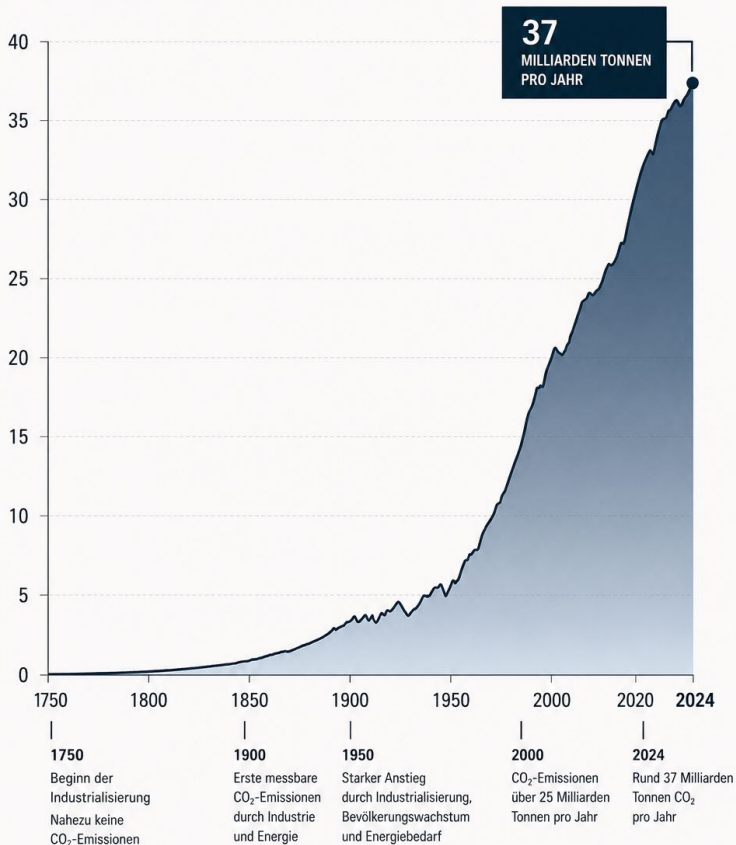
Doch es geht natürlich viel weiter: Fossile Energie ist leider immer noch die treibende Kraft der Volkswirtschaft.

Ohne Öl nix los?

In einer fossilen Weltwirtschaft, bei der Öl als ein Hauptenergieträger von heute auf morgen ausfällt, entsteht Chaos. Das ist einer der Gründe – aber keineswegs der einzige – warum die Umstellung der globalen Wirtschaft auf regenerative Energien unerlässlich ist.

DER WELTWEITE CO₂-ANSTIEG SEIT BEGINN DER INDUSTRIALISIERUNG BIS HEUTE

Weltweite CO₂-Emissionen aus fossilen Brennstoffen
in Milliarden Tonnen pro Jahr



CO₂ = Kohlendioxid

Quelle: Global Carbon Project (2024)

Der andere und ebenso gewichtige Grund heißt natürlich Klimarettung. Eine wirksame Klimarettung wird nur gelingen, wenn die weltweiten CO₂-Emissionen, also Kohlendioxid, die seit Beginn der Industrialisierung stark angestiegen sind und heute bei rund 37 Milliarden Tonnen pro Jahr liegen, dauerhaft und technologisch realistisch verhindert werden.

Wie dringend notwendig es ist, den CO₂-Gehalt in der Atmosphäre schleunigst zu reduzieren und damit die Erderwärmung zu stoppen, wurde vielen Menschen im Sommer 2026 vor Augen geführt, als Südeuropa großflächig brannte. In Frankreich, Spanien, Italien, Griechenland, Portugal und der Türkei verwüsteten wochenlang verheerende Waldbrände ganze Landstriche. Mehr als 300.000 Menschen mussten ihre Häuser verlassen, um sich vor dem Flammeninferno zu retten. Metropolregionen wie Madrid und Bordeaux waren akut bedroht.¹

Die Katastrophe machte deutlich, wie schnell sich extreme Hitze, Dürre und starke Winde zu großflächigen Naturkatastrophen entwickeln können. Die in diesem Buch beschriebene Alternative zu fossilen Brennstoffen, die CO₂ ausstoßen, ist eine globale Methanolwirtschaft. Diese entzieht der Atmosphäre CO₂ aktiv und trägt damit entscheidend dazu bei, die Erderwärmung zu verlangsamen und sie langfristig zu stoppen und sogar umzukehren.

Globale Methanol-Wirtschaft

Was nötig ist: ein flüssiger, gut transportabler Energieträger. Wasserstoff als Gas ist das leider nicht, obwohl er technisch einfach zu gewinnen ist und politisch oft als Problemlöser im Vordergrund steht. Eine Lösung: Wasserstoff in von Natur aus flüssigem Methanol binden. In diesem Buch lesen Sie, wie eine globale Methanol-Wirtschaft auch für einen extrem steigenden Energiebedarf möglich ist – und damit weltweit die Umstellung auf ausschließlich regenerative und preiswertere Energien.

Der große Vorteil: Methanol kann ohne große Investitionen in die Infrastruktur alle heutigen fossilen Energieträger ersetzen – also Kohle, Erdöl und sogar Erdgas. Als flüssiger und leicht zu transportierender Stoff ist Methanol außerdem eine ideale Ergänzung zu Solarstrom. Künftig könnten daher Strom und Methanol die beiden zentralen Säulen unserer Energieversorgung bilden.

Doch dafür wird dringend politischer Wille und vertiefte Einsicht benötigt, auf eine globale Methanol-Wirtschaft umzustellen. Machen wir uns klar: Der große Irrtum, dem die Politik, aber auch viele Klimaaktivisten unterliegen, besteht darin, dass sie nicht etwa die CO₂-produzierenden Prozesse mit fossiler Energie verringern wollen, sondern das dann immer entstehende CO₂ herausfiltern wollen, koste es, was es

wolle. Stichwort: Dekarbonisierung. Starken Applaus für diese Strategie gab es von der Lobby der reichen, fossile Energien produzierenden Länder – nicht nur beim Pariser Klimaabkommen 2015, sondern auch in den darauffolgenden Jahren.

Dieser Irrtum ist fatal. Man konnte sich zu dieser Zeit gar nicht vorstellen, dass die ganze Welt auf regenerative Energien umgestellt werden könnte. Heute wissen wir es besser: Die Sonne liefert uns alle regenerativen Energien, die wir brauchen. Das gilt sowohl für elektrischen Strom als auch für spezialproduziertes grünes Methanol, das sich ebenfalls mit Hilfe der Sonne erzeugen lässt.

Im vorliegenden Buch wird erklärt, wie es möglich ist, die gesamte Energieversorgung unseres Globus mit regenerativen Energien zu gewährleisten. Dann kommt es nicht mehr auf die Vermeidung jedes einzelnen CO₂-Moleküls an.

Ganz im Gegenteil ist die moderne Technologie in der Lage, mit der Produktion regenerativer Energie sogar gleichzeitig CO₂ aus der Atmosphäre zurückzugewinnen. Die Ideologie der Dekarbonisierung wandelt sich in das Gebot der Defossilisierung.

Das Pariser Abkommen hat damals für Furore gesorgt, weil sich nahezu alle Staaten der Erde erstmals darauf ver-

ständigten, die globale Erwärmung deutlich unter 2 Grad Celsius und möglichst auf 1,5 Grad Celsius gegenüber dem vorindustriellen Niveau zu begrenzen.

Leider war das ein Wunschdenken, das zwar in Deutschland und später Europa sehr ernst genommen wurde, dessen Nebenwirkungen und Risiken aber nicht bedacht wurden. In Deutschland wurden Gesetze erlassen, die unserer Wirtschaft heute große Probleme bereiten. Der Wunsch, dass andere Länder dem deutschen Vorbild folgen, war nicht zu erfüllen. Beispiel: Die USA, wo Präsident Trump sämtliche Ökologie-Gesetze seiner Vorgängerregierung außer Kraft setzte und sein Fracking-Gas verflüssigt nach Deutschland verkauft. Das ist umweltschädlicher als Stein-oder Braunkohle zu verfeuern.

Trotz all der extrem teuren Maßnahmen in vielen Ländern, steigt der CO₂-Gehalt der Atmosphäre immer noch an. Auch die nächste Klimakonferenz wird unter dem Einfluss der fossilen Lobbyisten den gleichen Ansatz verfolgen.

Warum ich, Jean Pütz, zum Energiespezialisten wurde

Die Bedeutung der Energie wurde mir bereits als kleiner Junge von neun bis zehn Jahren besonders bewusst. Die verheerenden Auswirkungen des Krieges und die zerstörerische

Energie der Bomben hatten wir mit unserer Familie gerade erst überlebt, ebenso wie die Hungerjahre 1946/47. Auch wir waren auf der Flucht und hatten das Glück, bei einem Onkel in der Nähe von Köln eine winzige Mansardenwohnung zu ergattern.

Diese Jahre waren von extrem kalten Wintern geprägt. Um uns im Alltag wenigstens etwas wärmen zu können, war ich dafür zuständig, Braunkohlebriketts für unseren kleinen Herd in der Küche zu beschaffen.

Ich war damals besonders schwächling. Deshalb konnte ich auf langsam vorbeifahrende Güterzüge aufspringen und auf die offenen Waggons mit den Briketts der Marke Union klettern. Die Züge fuhren so gemächlich, weil viele Straßenunterführungen nach dem Krieg zerstört waren.

Als provisorische Lösung hatte man Doppel-T-Träger verlegt, weshalb die Lokführer diese Gleise nur mit geringer Geschwindigkeit überqueren durften. Das nutzten wir aus: Ich sprang auf den fahrenden Zug, schnappte mir die Briketts und warf sie nach unten, wo meine Freunde sie einsammelten.

Brikett als Symbol für Energie

Diese etwa ein Kilogramm schweren Klumpen waren für mich damals das Symbol für „Energie“. Ich erinnere mich

noch gut an die Zufriedenheit, die mich erfüllte, wenn ich im Keller eine ansehnliche Menge davon aufstapeln konnte. Kardinal Frings aus Köln hatte uns später diese sogenannte „Kohlenklau-Sünde“, genannt „fringsen“, als lässliche Sünde erlassen.

Damit das Feuer im Herd auch nachts nicht ausging, wickelten wir die Briketts in feuchtes Zeitungspapier. Morgens konnten wir dann mit der Restglut in der kleinen Küche wieder wohlige Wärme erzeugen.

Was ich an Union-Briketts übrig hatte, habe ich damals verkauft. Briketts waren zu dieser Zeit, ähnlich wie Zigaretten, eine gängige Währung. Von dem Erlös kaufte ich meiner Mutter eine Bottich-Waschmaschine von Miele. Denn ich konnte es nicht ertragen, dass meine Mutter jede Woche einen Tag allein durch das Wäschewaschen verlor und am sogenannten Washtag schuften musste.

Die vorsintflutliche Bottich-Waschmaschine aus Holz mit schwingendem Drehkreuz war für mich ein lebendiges Beispiel aus meinen jungen Jahren, wie Technik den Menschen wirklich hilft.



Bottich-Waschmaschine der Nachkriegszeit: Solche Geräte ersparten Hausfrauen viele Stunden mühsamer Handwäsche und gehörten zu den ersten technischen Helfern, die den Alltag in Millionen Haushalten spürbar erleichterten.

Die Sage von den Heinzelmännchen

Dabei fällt mir eine Sage ein, die uns als Kinder faszinierte: die Geschichte der Kölner Heinzelmännchen. Diese kleinen Helfer erledigten nachts heimlich die Arbeit der Menschen und sollten ihnen den Alltag erleichtern. Die ersten Zeilen des Gedichts sind vielen bis heute bekannt: „Wie war zu Köln es doch vordem mit Heinzelmännchen so bequem ...“

In Köln ist diesen dienstbaren Geistern sogar ein großer eigener Brunnen als Denkmal gewidmet worden.



Kaum jemand denkt heute noch daran, dass dieser Traum längst Wirklichkeit geworden ist. Waschmaschinen, Staubsauger, Geschirrspüler und viele andere technische Geräte haben die Rolle der Heinzelmannchen übernommen.

In meiner Kindheit gab es jede Woche einen festen Washtag und einen Putztag. Diese Arbeiten beanspruchten viele Stunden harter körperlicher Arbeit. Heute erledigen moderne Haushaltsgeräte einen Großteil dieser Aufgaben nahezu automatisch – vorausgesetzt, die dafür notwendige Energie ist ausreichend vorhanden.

Ende der Leseprobe

Wie wir von fossilen Energien unabhängig werden

Mehr Rationalität statt Heureka-Politik! · Jean Pütz mit Andreas Dripke · 184 Seiten

ERHÄLTlich IN ZWEI AUSGABEN

Gleicher Titel, gleicher Inhalt – wahlweise als Paperback oder Hardcover:

Paperback	ISBN 978-3-98674-216-4	24,90 €
Hardcover	ISBN 978-3-98674-222-5	34,90 €

SO BEKOMMEN SIE DAS BUCH

In jeder Buchhandlung bestellbar – einfach die ISBN nennen. Für den Buchhandel: Bestellung über VLB bzw. Barsortiment.

Mehr zum Buch

dcb-verlag.de/?pagename=wie-wir-von-fossilen-energien-unabhaengig-werden